

Polen 2012

Polen bietet ein breites Spektrum an Programmen für Studienfahrten. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Programmvorschläge vor. Gern kalkulieren wir für Sie aber auch individuell Ihr Wunschprogramm. Bitte fragen Sie uns danach.

Krakau – Auschwitz

Eine Reise durch die Geschichte unseres Jahrhunderts. Wir besuchen die Königsstadt Kraków mit ihrem Judenviertel und machen eine Fahrt ins Salzbergwerk Wieliczka. Auf dem Programm steht der Besuch der Gedenkstätte Auschwitz- Birkenau.



Krakau ist eines der letzten unentdeckten Reiseziele Europas. Jahrzehntlang war die Stadt hinter dem Eisernen Vorhang verborgen. Auch nach dem Ende des Sozialismus blieb Krakau im Westen weitgehend unbekannt - anders als Prag oder Budapest. Dabei gilt Krakau als eine der schönsten Städte im Osten. Die mittelalterliche Altstadt wurde sogar in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Musterprogramm

1.Tag: Ankunft im Hotel in Krakau/Kraków, Begrüßung durch den Reiseleiter, der Sie am heutigen Abend gern zu einem ersten Orientierungsspaziergang begleitet.

2.Tag: Ausführliche Stadtbesichtigung, die natürlich auch die Hauptsehenswürdigkeiten wie Tuchhallen und Marienkirche einschließt.

3.Tag: Besichtigung des Salzbergwerkes in Wieliczka. Am späten Nachmittag Besichtigung des alte jüdischen Stadtviertel Kazimierz mit sachkundiger Führung und Abendessen in einem jüdischen Restaurant mit Live-Klezmerkonzert.

4.Tag: Auschwitz. Besuch in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau.

5.Tag Heimreise.

Unterkünfte

Hotel Krakus Junior:

Das Jugendhotel befindet sich ca. 4 Kilometer von der Altstadt entfernt in einer ruhigen Gegend. Für die Schüler gibt es Dreibettzimmer, alle mit eigenem Bad.



Junior KRAKUS in Krakau Preise

Preis pro Tag/Person		1 Freipl. pr 21	
Frühstück	Halbpension	EZZ	DZZ
2.1.-31.3./1.11.-28.12.2011			
20,30 €	28,80 €	12,00 €	4,00 €
1.4.-31.10.2011			
22,30 €	30,80 €	12,00 €	4,00 €

Keine Kautiön

Preise für Programme siehe unten

Auf den Spuren von Nikolaus Kopernikus

Nikolaus Kopernikus, der in seinem Leben als Domherr, Arzt und Astronom wirkte, kam am 19.02.1473 in Thorn zur Welt. Schon als Zehnjähriger verlor er seinen Vater und wurde fortan von seinem Onkel, dem Bischof von Ermland/Masuren, erzogen. An der Universität von Krakau besuchte er erste Vorlesungen über die Lehre der Astronomie,



bevor er in die italienischen Städte Bologna und Rom ging, um dort vorwiegend Rechtswissenschaften und Medizin zu studieren. Mit seiner „heimlichen Liebe“, dem Studium der Astronomie, beschäftigte er sich während dieser Zeit nur nebenbei. Zurück in Polen zieht es ihn nach Heilsberg, wo er Leibarzt seines Onkels wird. Zum Dr. jur. promoviert Kopernikus im Jahre 1503. Nach seiner Zeit als Domkapitelverwalter in Allenstein wirkt er als Domherr in der Frauenburg. Kopernikus vertritt die in der damaligen Zeit undenkbar Theorie, dass sich die Gestirne um die Sonne und nicht um die Erde drehen. 1530 ist das Jahr der Fertigstellung seines Manuskriptes, welches diese These beweisen soll, jedoch tauchen immer neue Fragen zur Begründung auf, sodass die Herausgabe seiner Schrift verschoben wird. Auf Drängen seiner Freunde erscheint 10 Jahre später ein kleiner gedruckter Auszug aus seiner Lehrschrift, später dann das ganze Buch. An seinem Todestag im Mai 1543 trifft das erste Exemplar seines Buches ein, in dem allerdings ohne sein Wissen der Titel verändert und ein Vorwort hinzugefügt wurde, welches seine Theorie abschwächen sollte.



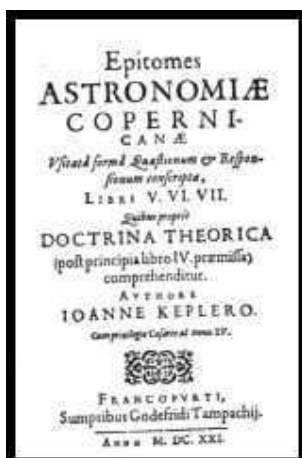
Musterprogramm (Preise auf Anfrage):

1. Tag: Anreise, Thorn

Ankunft in Thorn und Begrüßung durch den Reiseleiter. Gelegenheit zu einem Bummel durch die Altstadt - Thorn ist im ganzen Land für leckeren, selbstgebackenen Lebkuchen bekannt!

2. Tag: Thorn, Kopernikus

Der Tag beginnt mit einer Stadtführung. Ein Prachtstück ist die Thorner Altstadt, die 300 Baudenkmäler aus dem Mittelalter und der frühen Neuzeit vorweisen kann. Im Jahre 1997 wurde sie aufgenommen in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. Eine



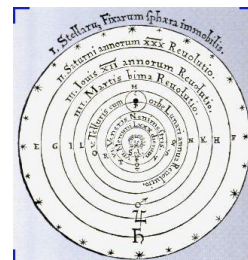
weitere Sehenswürdigkeit ist die für Touristen zugängliche astronomische Sternwarte, die Sie natürlich auch besuchen. Die 1223 von den Kreuzrittern des Deutschen Ordens gegründete Stadt zählt heute rund 200.000 Einwohner. Berühmtester Sohn der Stadt ist Nikolaus Kopernikus, an den ein Denkmal erinnert. Die Kopernikus-Tradition wird an die Studenten der Universität, die seinen Namen trägt, weitergegeben. Die Uni hat eine astronomische Fakultät mit einem ausgezeichneten Ruf. Der Nachmittag ist einem Besuch des Kopernikus-Geburtshauses gewidmet, in dem sich heute ein Kopernikuseum befindet.

3. Tag: Allenstein

Abreise aus Thorn und Weiterfahrt nach Allenstein; Stadtführung: In den Jahren 1516-1521 war die Stadt Sitz des Domkapitelverwalters Nikolaus Kopernikus. Hauptsehenswürdigkeit ist die am linken Ufer der Alle gelegene Burg des Deutschen Kreuzritterordens. Im Kreuzgang der Burg befindet sich eine Art Sonnenuhr, die von Kopernikus entworfen wurde und am Flussufer können Sie das für den großen Astronomen errichtete Denkmal besichtigen. Im Osten der Stadt wurde anlässlich des 500. Todestages von Kopernikus ein Planetarium eröffnet.

4. Tag: Heilsberg

Fahrt nach Heilsberg, eine der schönsten Städte der Region Ermland. Heilsberg war im Mittelalter ein Zentrum der Wissenschaft und Kultur. Hier weilten einst berühmte Persönlichkeiten wie Nikolaus Kopernikus, der in Heilsberg als Leibarzt seines Onkels tätig war. Stadtführung und Weiterfahrt nach Frauenburg.



5. Tag: Frauenburg

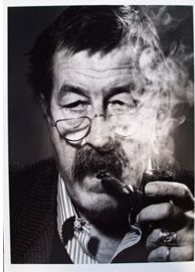
Am heutigen Tage besichtigen Sie die wichtigste Station im Leben des Nikolaus Kopernikus, denn hier in Frauenburg wirkte er als Domherr. Die Kathedrale zählt zu den bekanntesten der Backsteingotik. In den Wehrmauern befindet sich der Kopernikusturm, wo das berühmte Werk über die „Bewegung der Himmelskörper“ entstand. Von der Aussichtsplattform hat man einen herrlichen Rundblick über die Frische Nehrung. Der Bischofspalast beherbergt heute das Nikolaus-Kopernikus-Museum. Gleich nebenan befindet sich das Planetarium. Nachmittags erkunden Sie das Frauenburger Umland bei einer Schifffahrt auf dem Frischen Haff.

6. Tag: Abreise

Frühstück und Heimreise, auf Wunsch mit Zwischenübernachtung in Stettin oder Posen.

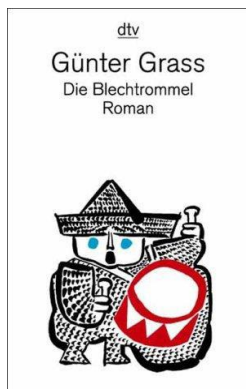
Günter Grass und die Blechtrommel: Danzig

Günter Grass erblickte am 16. Oktober 1927 im Danziger Stadtteil



Langfuhr als Sohn eines Kolonialwarenhändlers das Licht der Welt. Nach dem Besuch des Gymnasiums

diente er in der Wehrmacht als Luftwaffenhelfer und geriet in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach einer Steinmetzlehre widmete er sich einem Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie. Sein berühmtestes Werk „Die Blechtrommel“, in dem der Schriftsteller viele Orte seiner Jugendzeit beschreibt, erschien im Jahre 1959. Eigentlich sollte er für diesen Roman den Bremer Literaturpreis erhalten, doch dieser wurde ihm vom Bremer Senat verweigert. Bis Ende der 70er Jahre widmete sich der politisch engagierte Schriftsteller der SPD als Wahlkampfhelfer und begleitete viele prominente sozialdemokratische Politiker auf Auslandsreisen; darunter u.a. den deutschen Bundeskanzler Willy Brandt. Für seine literarischen Werke erhielt Grass viele internationale Auszeichnungen und Ehrendokortitel, darunter auch die von den Universitäten in Posen und Danzig. Der nicht immer unumstrittene Grass, stolz auf seine kaschubische Abstammung, wurde von seiner Heimatstadt Danzig zum Ehrenbürger ernannt und durfte im Oktober 1999 seinen größten Erfolg feiern: den Literatur-Nobelpreis.



Grass seine Schulzeit verbrachte. Auch Oskar Matzerath absolvierte hier seinen ersten (und einzigen) Schultag. Letzte Station in Langfuhr ist die Herz-Jesu-Kirche, in der sowohl der Schriftsteller als auch seine Romanfigur getauft wurde. Hier hängte Oskar einer Jesusfigur am Marienaltar seine Blechtrommel um den Hals und wurde bitterböse, als diese nicht mit seinem Geschenk spielen wollte. Ein weiterer Tageschwerpunkt ist die Altstadt, denn hier befindet sich das berühmte Gebäude der polnischen Post. Bei Kriegsbeginn haben sich hier polnische Postangestellte länger als 12 Stunden gegen eine übermächtige Anzahl deutscher Soldaten verteidigt. 38 Überlebende wurden später standrechtlich erschossen und in einem nahen Massengrab verscharrt. Dieser verzweifelte Kampf findet auch in der Blechtrommel Erwähnung und an diese Vorfälle erinnert heute ein Denkmal. Im Anfang der 50er Jahre wieder aufgebauten Gebäude befindet sich heute ein Museum.

3. Tag: Strandleben

Höhepunkte im Leben des kleinen Oskar waren die Ausflüge zum Strand in Brösen. Ganz klar, dass Ihre Gruppe diesen Ort auch besucht, der damals wie heute mit der Straßenbahn erreicht werden kann. Hier am Brösender Strand ereignete sich eine sehr nachhaltig in Erinnerung gebliebene Filmszene der Blechtrommel: Die Familie Matzerath trifft beim Sonntagsspaziergang einen Fischer, der mit einem Pferdekopf Aale fängt. Dieses Bild verdarb Oskar und auch vielen Filmzuschauern für immer den Appetit auf Aal. Freizeit am Strand von Brösen.

4. Tag: Heimreise.

Verabschiedung durch den Reiseleiter und Heimfahrt, auf Wunsch mit Zwischenübernachtung.

Musterprogramm (Preise auf Anfrage)

1. Tag Anreise

Anreise in die alte Hansestadt und Begrüßung durch unseren Reiseleiter. Unser Reiseleiter ist in Sachen Günter Grass bestens geschult und weist Sie in die Schwerpunktthemen der kommenden Tage ein.

2. Tag: Grass, Altstadt

Der Tag beginnt mit einer Führung durch Langfuhr, wo sich Anna Bronski schwängern ließ und ihr Enkel Oskar lebte. In diesem Stadtteil führte der Vater von Günter Grass einen Kolonialwarenladen, ebenso wie der Vater von Oskar Matzerath, Hauptdarsteller in der „Blechtrommel“. Obwohl es diesen Laden nicht mehr gibt, gleicht die Häuserkulisse einem Roman. Zwangsläufig erinnert man sich an die Filmszene, als der kleine Oskar mit seiner rot-weißen Trommel um die Ecke flitzte. Ebenfalls in Langfuhr befindet sich ein dreigeschossiger Klinkerbau, in dem Günter

Gerhart Hauptmann: Breslau und das Riesengebirge

Gerhart Hauptmann kam am 15. November 1862 als Sohn eines schlesischen Hotelbesitzers zur Welt.



Nachdem der 15-jährige Gerhart Hauptmann den wirtschaftlichen Ruin seines Vaters erlebte, zog er sich 2 Jahre später eine schwere Lungenkrankheit zu, von der er sich erst spät völlig erholte. Schon frühzeitig entdeckte er sein dichterisches Interesse und besuchte die Kunst- und Gewerbeschule in Breslau. Bis zum

Ende des Jahres 1888 besuchte Hauptmann Vorlesungen an Universitäten in Deutschland und der Schweiz. Seiner dichterischen Gabe begann er sich in

Erkner zu widmen, nachdem er als Bildhauer in Rom und nach seiner Heirat sowohl in Zürich als auch in Berlin lebte. Zusammen mit seiner zweiten Ehefrau Margarete Maralk, einer Schauspielerin und Geigerin, bezog er im Jahre 1901 das Haus „Wiesenstein“ in Agnetendorf, im Herzen des Riesengebirges, wo er weiter schrieb. Für seine Werke erhielt er zahlreiche Ehrungen, darunter auch einen Ehrendokortitel an der Universität von Oxford und den Nobelpreis für Literatur im Jahre 1912. In Amerika wurde Gerhart Hauptmann als Repräsentant der deutschen Dichtung gefeiert und verstarb am 6. Juni 1946 in seinem geliebten Haus Agnetendorf.

Musterprogramm (Preise auf Anfrage)

1 Tag: Anreise

Anreise in die schlesische Metropole Breslau und Begrüßung durch unseren Reiseleiter. Nach der Zimmerverteilung geht es zu einem ersten Spaziergang in die Altstadt.

2. Tag: Literatur

Der heutige Vormittag ist einer Stadtführung in Breslau gewidmet. Sie entdecken dabei nicht nur die touristischen Sehenswürdigkeiten; Ihr Stadtführer zeigt Ihnen auch weniger bekannte Plätze und Stellen, die Gerhart Hauptmann während seiner Schulzeit in Breslau gerne aufsuchte. Am Nachmittag besuchen Sie den Breslauer „Literatur- und Musikclub“, der sich in der Innenstadt befindet. Hier treffen Sie Gleichgesinnte - polnische Schüler und Studenten, die sich der Literatur verschrieben haben. Mit ihnen diskutieren Sie gemeinsam Werke und Schriften berühmter Autoren; natürlich auch die von Gerhart Hauptmann. Der Abend steht zur individuellen Gestaltung frei - Sie könnten sich z.B. mit ihren neuen Freunden aus dem Musik- und Literaturclub zum Schwof verabreden.

3. Tag: Riesengebirge

Heute entdecken Sie die Stationen im Riesengebirge, die eine lange Zeit im Leben des Gerhart Hauptmann einnahmen. Erste Station ist Schreiberhau. Das kleine Anwesen in diesem Ort entdeckte Gerhart auf einer Wanderung mit seinem Bruder Carl 1890. Gemeinsam kauften und bewohnten Sie das Bauernhaus, in dem einige wichtige Werke entstanden. Dieses Haus dient heute als Museum. Es zeigt zeitgenössische polnische Kunst aus dem Riesengebirge und erinnert mit einer kleinen Ausstellung an die Gebrüder Hauptmann. Bedingt durch seine zweite Heirat verließ Gerhart Hauptmann das Haus und bezog im Jahre 1901 ein Anwesen in Agnetendorf. Ein Besuch im Haus „Wiesenstein“, in dem Gerhart Hauptmann 45 Jahre mit seiner zweiten Frau lebte, ist der Höhepunkt des heutigen Tages. Im Haus befinden sich

originale Einrichtungsgegenstände, Manuskripte und eine Fotogalerie; ein sehr engagierter Museumsdirektor hält die Erinnerungen an den großen Schriftsteller wach. Nach einem Rundgang nehmen Sie im Konferenzsaal Platz und lassen die einzigartige Atmosphäre auf sich wirken. Genau an der Stelle, an der viele berühmte Hauptmann-Werke entstanden, knistert ein Kaminfeuer und Sie nehmen an einer Dichterlesung teil - das i-Tüpfelchen Ihrer Fachreise.

4. Tag: Heimreise

Verabschiedung durch unseren Reiseleiter und Rückfahrt zum Ausgangsort.
Alternativ Aufenthalt in Berlin.

Fryderyk Chopin



Fryderyk Chopin gehört zu den berühmtesten polnischen Persönlichkeiten. Das Musikgenie erblickte am 22.02.1810 in Zelazowa Wola, rund 60 km von Warschau entfernt, das Licht der Welt. Seine ersten Klavierstunden bekam er von seinem Vater, einem gebürtigen Franzosen, der mit einer Polin verheiratet war. Noch in jungen Jahren zog die Familie nach Warschau, aber Chopin kehrte immer wieder in das Landhaus in Zelazowa Wola zurück. Mit 20 Jahren verließ er Polen 1830 zu Zeiten des Novemberaufstandes gegen das russische Besatzerheer in Richtung Paris. Dort verstarb der begnadete Künstler unglücklich verlobt im Jahre 1849. Zu seinen bekanntesten Werken gehören das Klavierkonzert Nr. 2, der Minutenwalzer, der Totenmarsch, Rondo Krakowiak sowie die legendären Mazurken und Polonaisen.

Musterprogramm (Preise auf Anfrage)

1. Tag Anreise, Warschau

Anreise in die polnische Hauptstadt und Begrüßung durch unseren Reiseleiter. Sollten Sie noch Zeit und Lust haben, begleitet er Sie gerne zu einem ersten Spaziergang durch die Altstadt.

2 Tag: Kultur

Die heutige Stadtführung steht ganz unter dem Motto „Arbeit und Leben des Fryderyk Chopin“. Zunächst besichtigen Sie den Lazienki-Park - eine große königliche Grünanlage im Zentrum der Stadt, indem ein großes Denkmal an den bekannten Pianisten erinnert. Eine der Hauptstraßen ist die „Krakowskie Przedmiescie“, die geradewegs vorbei am Präsidentenpa-

last in die Altstadt führt. Auf dieser Straße lebte Chopin in einer bescheidenen Wohnung, die Sie selbstverständlich besichtigen. Danach geht es weiter in die Herz-Jesu-Kirche, in der symbolisch das Herz Chopins aufbewahrt wird. Der Nachmittag ist einem Besuch im Warschauer Ostrogskich-Palais gewidmet. Hier befindet sich das Chopin-Museum mit zahlreichen Erinnerungsstücken an den Komponisten.

3. Tag: Chopin-Geburtshaus

Nach dem Frühstück fahren Sie nach Zelazowa Wola. Hier besichtigen Sie das Landhaus der Familie Chopin mit einem schönen, an eine Parklandschaft erinnernden Garten. Im Haus selbst befinden sich viele Exponate aus dem Leben Chopins, die Ihnen ein extra engagierter Führer in detail erörtert. Weiterhin sehen Sie dort auch die spärliche Kammer, in der Fryderyk Chopin das Licht der Welt erblickte. Anschließend geht es nach Sanniki, wo der begnadete Künstler häufig seine Sommerferien verbrachte.

4. Tag: Posen

Sie verlassen Warschau und fahren zur Zwischenübernachtung nach Posen, große internationale Messestadt an der Warthe. Hier in Posen besichtigen Sie das Musikinstrumente - Museum, in dem sich ein Flügel aus dem Besitz Chopins befindet.

5. Tag: Heimreise

Verabschiedung durch den Reiseleiter und Heimfahrt.

2.Tag: Besichtigung der ehemaligen Hanse-Stadt Danzig.

3.Tag Weiterfahrt in die Masuren. Unterwegs Schiffsfahrt 2.Tag: auf dem Oberländischen Kanal, einer technischen Meisterleistung des 19. Jahrhunderts. Ankunft im Hotel in Gizycko oder Mikotajki.

4.Tag:Schiffsfahrt auf den Masurschen Seen.

5.Tag: Gelegenheit zum Wassersporttreiben auf eigene Faust. Boote, Paddelboote, Wasserfahrräder, Surfbretter stehen im Verleih zur Verfügung.

6.Tag Heimreise.

Sonderprogramme Polen 2011

Bitte beachten Sie, dass die Preise von 2011 sind. Diese können sich im Laufe des Jahres noch ändern.

Danzig und die Masuren

Ziel ist die schöne Stadt Danzig/Gdansk und die natürliche Schönheit der Masuren. Viele sportliche



Aktivitäten sind mit oder auch ohne Betreuung im masurschen Seengebiet möglich und sorgen für einen abwechslungsreichen Aufenthalt.

Musterprogramm (Preise auf Anfrage)

1.Tag: Ankunft im Hotel in Danzig.

Nr. des Sonderprogramms		Typ.....	2)	3)
Sonderprogramme 2012			Preis	Gesamt -
	Typ	Dauer	p.Pers.	preis
Krakau und Auschwitz				
8001	Stadtführung in Krakau	3	4 Stunden	€ 110,00
8001a	Eintritt Marienkirche und Veit Stoss Altar	1	4 Stunden	€ 2,50
8002	Stadtführung in Krakau	3	6 Stunden	€ 128,00
8003	Stadtführung, Kathedrale+Schloß , Königsgräber,Sigismu	2	ganzt.	€ 11,00
8004	Stadtführung im jüd.Viertel Kazimierz	3	3 Stunden	€ 105,00
8004a	Eintritt Synagoge, Friedhof und Apotheke	1	3 Stunden	€ 6,00
8005	Führung Stahlwerk in Nowa Huta in Krakau	2	halbtg.	€ 6,00
8006	Bustransfer Stahlwerk	2		€ 117,00
8007a	Besichtigung des Salzbergwerks Wieliczka	3	halbtg.	€ 120,00
8007a	Eintritt Wieliczka (Schülerpreis)	1	halbtg.	€ 9,50
8008	Bustransfer Wieliczka	2		€ 117,00
8009	Führung in Auschwitz-Birkenau (Standard)	3	ganztägig	€ 110,00
8009a	Führung in Auschwitz-Birkenau (Studienführung)	3	ganztägig	€ 150,00
8009c	Archivfilmvorführung	1	1 Stunde	€ 2,50
8010	Bustransfer Auschwitz-Birkenau	2		€ 164,00
8011	Ausflug nach Zakopane inkl. Stadtführung	2	ganztägig	€ 125,00
8012	Bustransfer Zakopane	2	halbtg.	€ 250,00
8013	Besichtigung Schloss Pieskowa Skala und Ojcowski Nati	2		€ 5,00
8014	Bustransfer Pieskowa	2		€ 130,00
8015	Floßfahrt auf dem Dunajec inkl. Eintritt Pieninski-National	1		€ 16,00
8016	Bustransfer zum Fluß Dunajec	2		€ 204,50
8017	Czestochowa - Besichtigung des Klosters Jasna Góra	2		€ 75,00
8018	Bustransfer Czestochowa	2		€ 210,00
8019	Extra-Frühstück am Ankunftstag	2		€ 4,30
8025	Führung "Oskar Schindler"	3	5 Stunden	€ 110,00
8026	Führung Schloss Wawel	3	halbtägig	€ 88,00
8026a	Eintritt Schloss Wawel und Kathedrale	1	halbtägig	€ 10,00
8027	Eintritt und Führung Collegium Maius	1	1,5 Stunden	€ 3,50
Danzig				
8050	Stadtführung in Danzig	3	bis 4 Std.	€ 110,00
8051	Dreistadtführung	3	bis 8 Std.	€ 128,00
8052	Katschubenrundfahrt (ohne Eintritte)	3	bis 8 Std.	€ 128,00
8060	Eintritt Marienkirche in Danzig	1	halbtägig	€ 2,00
8060	Eintritt Artushof	1	halbtägig	€ 3,50
8060	Eintritt Solidarnosc-Museum	1	halbtägig	€ 2,50
8060	Eintritt und Orgelvorführung in der Basilika Oliwa	1	halbtägig	€ 3,00
8060	Eintritt Mole in Zoppot	1	halbtägig	€ 1,50
8060	Schiffahrt Danzig-Hafen-Westerplatte	1	halbtägig	€ 8,50
8060	Geführter Ausflug zum Slowiński-Nationalpark inkl. Eintrit	1	halbtägig	€ 15,00
8060	Eintritt/Führung Marienburg (Jugendliche)	1	halbtägig	€ 13,00
8060	Eintritt/Führung im ehem. KZ Stutthof	1	halbtägig	€ 5,00
8060	Eintritt in einer Töpfereiwerkstatt in den Kaschuben (im R	1	halbtägig	€ 4,00
8060	Stadtführung Frauenburg mit Eintritt Dom und Aussichtst	1	halbtägig	€ 4,50
Raum Kolberg				
8050	Stadtführung in Stettin	3	bis 2 Std.	€ 98,00
8050	Reiseleitung	3	bis 8 Std.	€ 145,00
8060	Eintritt Kathedrale in Stettin	1	halbtägig	€ 2,00
8060	Schiffahrt auf der Ostsee in Kolberg ab	1	halbtägig	€ 8,00
8060	Eintritt Wolinski Nationalpark inkl. Wiesentrezervat	1	halbtägig	€ 4,00
8060	Eintritt Leuchtturm in Kolberg oder Niechorze	1	halbtägig	€ 2,50
8060	Fahrt mit der Schmalspurbahn ab	1	halbtägig	€ 4,50
8060	Fahrradverleih pro Tag ca.	1	halbtägig	€ 10,50